



Mit einer **PETITION** will der Reiseveranstalter ETI eine veränderte Luftverkehrssteuer für Ägypten erreichen. Das Land soll künftig als Kurzstreckenziel behandelt werden.



Volkes Stimme für Ägypten

JAN-ASLAK STANNIES

DAS BEWIRKT EINE PETITION

➔ **JEDER BÜRGER** kann sich mit einem Ersuchen an eine Behörde oder Volksvertreter wenden. Wird eine Petition innerhalb von vier Wochen von 50.000 Personen unterstützt, wird das Anliegen öffentlich im Petitionsausschuss beraten.

➔ **GESETZE** müssen nach einer Anhörung nicht geändert werden. Gute Argumente können das Parlament aber dazu bringen, seine Haltung zu überdenken.

FOTO: IMAGO

Am Wetter hat es nicht gelegen, dass Nils Jenssen am vergangenen Wochenende zufrieden aus Sylt zurückgekehrt ist. Die Sonne konnte er während der Reiseland-Jahrestagung auf der Nordseeinsel nicht genießen, dafür sammelte er 60 wertvolle Unterschriften. Seit Wochen bereitet der Chef des Reiseveranstalters ETI eine öffentliche Petition an den Bundestag vor. Vergangenen Dienstag war es dann so weit: Auf der Website des Petitionsausschusses kann jeder unter der ID-Nummer 22941 das Anliegen unterstützen.

Touristikern und Urlaubern dürfte Jenssen aus dem Herzen sprechen, denn er will erreichen, dass das Ende 2010 in Kraft getretene Luftverkehrssteuergesetz in einem Punkt geändert wird. Für Flüge nach Ägypten werden seitdem 23,43 Euro an Steuern fällig, während für Destinationen wie der Türkei, Tunesien und den Kanaren ein Steuersatz von 7,50 Euro gilt.

Grund dafür ist die Berechnungsmethode für die Steuer. Entscheidend ist nicht die Flugstrecke zu einem Ziel, sondern die Entfernung zwischen dem größten Flughafen eines Landes und Frankfurt als größtem deutschen Airport. Die Konsequenz: Weil Distanzen unter 2500 Kilometern als Kurzstrecke (Steuersatz I) zählen, sind Flüge auf die Kanaren und sogar einige Karibikinseln niedriger besteuert als Hurghada oder Marsa Alam. Madrid, Amster-

dam und Paris liegen aber auch näher an Frankfurt als das 2900 Kilometer entfernte Kairo.

STEUER BEHINDERT STABILISIERUNG

In diesem Punkt will Jenssen nun eine Ausnahme für Ägypten erreichen, schließlich steht das Land im Wettbewerb mit anderen Mittelmeerzielen. In der 38-seitigen Begründung, die auch unter www.aegypten-petition.de zu finden ist, kalkuliert Jenssen mit einer steuerlichen Entlastung allein seiner Veranstalter-Gäste um 2,3 Mill. Euro jährlich. Zudem wirke sich die erhöhte Besteuerung wirtschaftlich nachteilig auf die Tourismusbranche im Land aus. „Dies trägt nicht zur Stabilisierung Ägyptens bei“, sagt Jenssen. Mit einer Gesetzesänderung könnte die Bundesregierung zur Verbesserung der Lage beitragen.

Bis zum 25. April hat Jenssen Zeit, um 50.000 Unterschriften zu sammeln, damit im Sommer sein Anliegen öffentlich im Petitionsausschuss diskutiert wird. „Ich hoffe auf breite Unterstützung aus der Branche“, sagt Jenssen, der bereits Zuspruch vom Deutschen Reise Verband und Veranstaltern erhalten hat. Vom Newsletter bis Facebook will Jenssen auf allen Kanälen werben. Sogar in den ägyptischen Partnerhotels von ETI liegen Listen aus, damit auch Urlauber und Hotelangestellte die Petition unterstützen können.

fvw